
HÜFTHOSE ODER...?

Wir und die Mode

Modultyp	Kreative Kommunikation
Zielgruppe	Schüler von 14 bis 17 Jahren
Niveaustufe	A2
Autorinnen	Dr. Boócz-Barna Katalin, Palotás Berta

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinova oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Uwe Pohl

Idegen nyelvi lektor: Uwe Pohl

Szakértők: Magyar Ágnes, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Grafikai munka: Walton Promotion Kft.

Hangfelvételek: Phoenix Stúdió

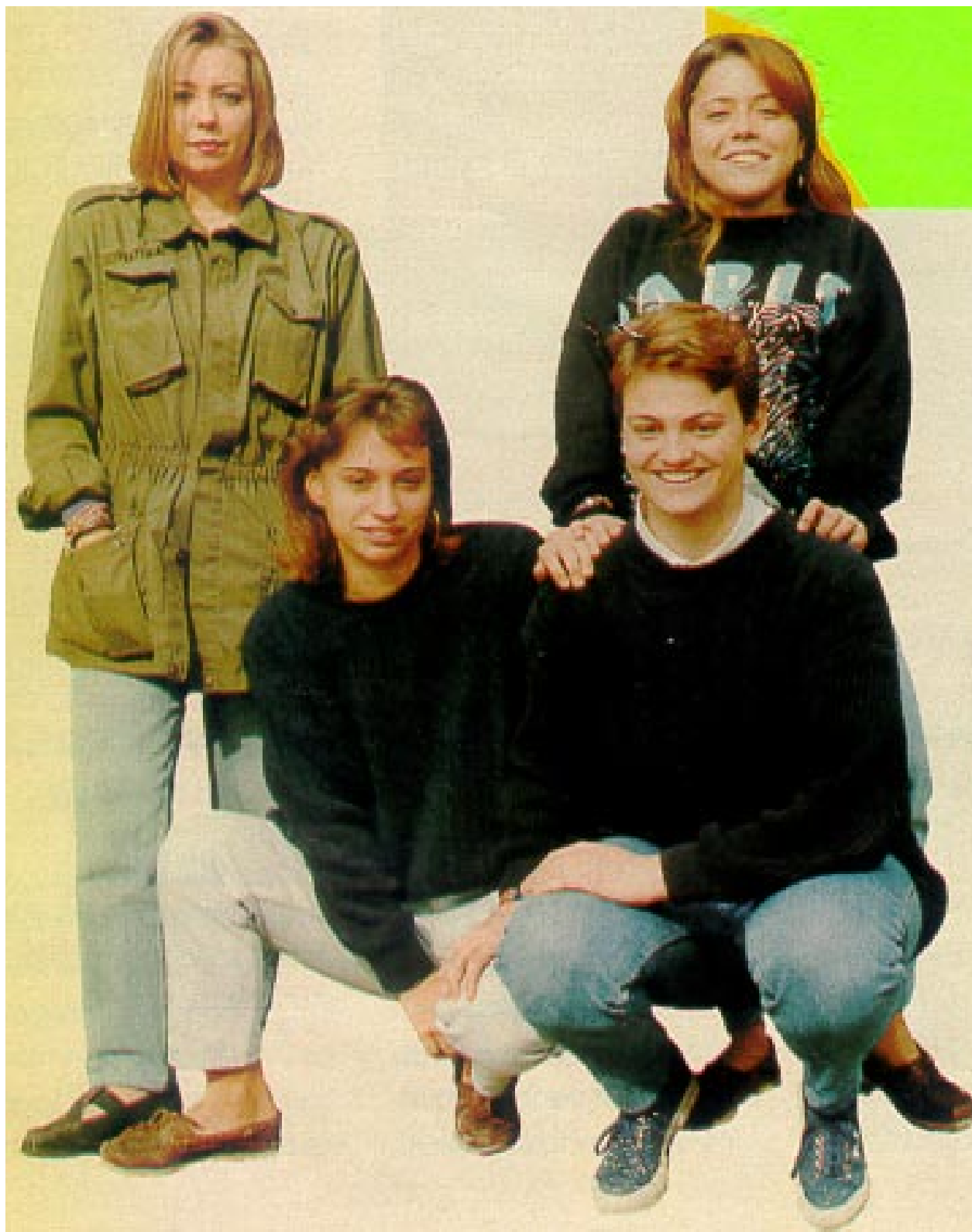
Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

Educatio Kht. 2008

















1.2 KURZTEXTE – „DAS TRAGEN JUMA-LESER“

Jeans sind die beliebtesten Hosen der Welt. Dazu ein T-Shirt und Sportschuhe – und fertig ist die „Uniform“ unserer Leser zwischen Norwegen und Argentinien, Japan und Portugal. Das ist das Ergebnis unserer Mach-mit-Aktion aus JUMA 3/91. Jugendliche, die andere Kleidung tragen, schickten uns kaum Bilder. Trotzdem können wir Euch heute eine bunte Mischung vorstellen – hier ist sie!

„Das blonde Mädchen trägt eine Militärjacke, um ihren ‚kämpferischen‘ Geist auszudrücken. Das Sweat-Shirt mit dem Aufdruck „Paris“ stellt die Reiselust dieses Mädchens dar. Die anderen zwei tragen klassische Pullover, weil sie nicht auffallen möchten.“

Christina, Patrizia, Elena, Cristina / Italien

.....✂

„Wow, Gustav trägt einen italienischen Anzug und Mock wing tips‘ (spitze Herrenschuhe aus den 50er Jahren; die Red.), eine schwarze Krawatte zu einem französischen Hemd und Manschettenknöpfe aus Onyx. Vielen Dank, Gustav!“

Noel / USA

.....✂

„Heute trägt Helmut seinen geliebten blauen Bademantel. Er trägt lange warme Unterhosen und Boxer-Shorts, den berühmten Indiana-Jones-Hut und seine Bärenpfoten-Hausschuhe. Besten Dank, Helmut!“

Rich / USA

.....✂

„Katja trägt Jeans, eine weiße Bluse und eine weinrote Jacke. Pamela trägt einen weißblauen Pullover. Monika trägt ein Jackett. Die meisten Jugendlichen tragen jeden Tag und bei jeder Gelegenheit Jeans. Natürlich sieht das aus, als hätten alle den gleichen Massengeschmack. Andererseits ist es aber schön, daß sich die Leute überall auf dieselbe Weise kleiden und so etwas Gemeinsames haben. Vielleicht kommen sie sich so näher.“

Katja, Monika und Pamela / Italien

.....✂

„Ich habe T-Shirts gern. Ich meine, dass Shorts und Tennisschuhe praktisch sind.“

Don / USA

.....✂

„Zu meinem schwarzen Rock trage ich rote Strümpfe, eine rot-grün-schwarz karierte Bluse und schwarze Schuhe. Meistens trage ich aber Jeans.“

Ksenja / Kroatien

.....✂

„Das ist ein grünes Kleid, wie man es im 19. Jahrhundert trug. Es hat weite Ärmel und geht fast bis auf den Boden. Außerdem habe ich auch einen Hut mit Blumen und ein paar goldene Ohrringe. Als Dame trage ich auch einen Fächer.“

Anna / Italien

.....✂

„Diese Sachen trage ich, wenn ich in die Disco oder ins Kino gehe. In der Schule trage ich diese Kleider nicht.“

Erika / Italien

1.5 FOLIE – „GEFALLEN BIS NICHTGEFALLEN“

Ich finde die Strümpfe toll.

Ich finde Hausschuhe super.

Ich finde den Pullover spitze.

Ich finde das schön.

Die Hose gefällt mir wirklich gut.

Das gefällt mir wirklich gut.

Ich finde, die Kleidung ist in.

Mir gefallen beide Kleidungsstücke gleich gut.

Das ist mir gleich.

Ich finde, die Kleidung ist nicht mehr in.

Das Hemd gefällt mir eigentlich nicht.

Ich finde, die Jacke ist nicht schön.

Die Mütze gefällt mir nicht.

Ich finde die Hausschuhe blöd.

Der Hut gefällt mir überhaupt nicht.

Die Schuhe gefallen mir ganz und gar nicht.

Ich finde die Strümpfe toll.

..... ✂

Ich finde Hausschuhe super.

..... ✂

Ich finde den Pullover spitze.

..... ✂

Ich finde das schön.

..... ✂

Die Hose gefällt mir wirklich gut.

..... ✂

Das gefällt mir wirklich gut.

..... ✂

Ich finde, die Kleidung ist in.

..... ✂

Mir gefallen beide Kleidungsstücke gleich gut.

..... ✂

Das ist mir gleich.

..... ✂

Ich finde, die Kleidung ist nicht mehr in.

..... ✂

Das Hemd gefällt mir eigentlich nicht.

..... ✂

Ich finde, die Jacke ist nicht schön.

..... ✂

Die Mütze gefällt mir nicht.

..... ✂

Ich finde die Hausschuhe blöd.

..... ✂

Der Hut gefällt mir überhaupt nicht.

..... ✂

Die Schuhe gefallen mir ganz und gar nicht.

2.3 TEXTE – SPORTSCHUHE-SHOPPING



Kati, 22 Jahre, Budapest, Verkäuferin

Sie schwörte zumindest bis vor kurzem auf XIN-R-YUE Sportschuhe, die sie vor knapp einem Jahr am China-Markt nahe dem Orczy tér kaufte. Allerdings scheinen sich die Schuhe trotz regelmäßiger Pflege langsam aufzulösen, das Leder wird zunehmend poröser.

Preis: 2500 Ft



Tamás, 29 Jahre, Zalaegerszeg, Consultant

Seine ADIDAS-Schuhe, gekauft im März, waren ein echtes Schnäppchen und bequem noch dazu. Einzig die relativ helle Farbe stellte sich als kleiner Nachteil heraus, weshalb er seine Schuhe im Zwei-Wochen-Rhythmus reinigt.

Preis: 8000 Ft



Robi, 19 Jahre, Budapest, Student Seine BIKE fand er vor drei Monaten am China-Markt. Es waren zähe Verhandlungen nötig, bis er sich mit dem Verkäufer auf einen akzeptablen Preis einigen konnte. Umso mehr pflegt er jetzt seine Sportschuhe, weshalb er schon fast etwas beschämt war, dass sie beim spontanen Fotoshooting nicht blitzblank glänzten.

Preis: 3000 Ft



Zolt, 27 Jahre, Tata, Musiker/Verkäufer

Der CONVERSE-Fan in Person, wobei die Marke gerade unter Musikern sowieso ein hohes Ansehen genießt. Zudem handelt es sich um ein extrem pflegeleichtes Modell, das hin und wieder auch eine Runde in der Waschmaschine problemlos übersteht.

Preis: 13.000 Ft



Attila, 22 Jahre, Budapest, Rezeptionsleiter

Vor rund einem Monat wählte seine Freundin die REEBOK-Schuhe für ihn aus. Eine wirkliche Pflege im großen Stil war bislang nicht notwendig, worunter der Tragekomfort keineswegs gelitten hat.

Preis: 15.000 Ft



Bogi, 17 Jahre, Budapest, Studentin

Ihre BIZO fielen ihr bei einem Einkaufsbummel durch ein Shopping-Center ins Auge. Ein absolut bequemer Sportschuh, den sie seit August vergangenen Jahres nicht mehr missen möchte.

Preis: 20.000 Ft



Brian, 20 Jahre, Budapest, Student

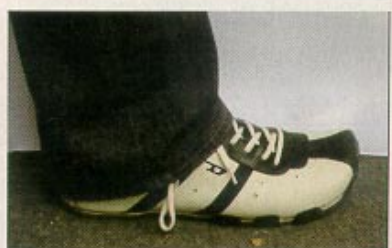
In einem Einkaufszentrum fand er seine NIKE, die gerade mal einen Monat getragen sind. Ein guter Kauf, den er nicht bereut und weshalb er seine Sportschuhe täglich auf Glanz trimmt.

Preis: 35.000 Ft



Csaba, 26 Jahre, Budapest, Kellner Seine luftdurchlässigen PUMA kaufte er bei einem Kurztrip nach Wien und trägt sie seit nunmehr einem Monat. Er findet, dass dieses Modell ideal zu seiner Persönlichkeit passt und damit das so bleibt, gönnt er seinen Sportschuhen pro Woche bis zu vier Handwäschen.

Preis: 22.000 Ft



Kornél, 31 Jahre, Szeged, DJ Es war eine längere Suche, bis er sagen konnte, das sind die Turnschuhe die er kaufen wird. Erst vor rund drei Wochen war er fündig geworden, hatte seine DIESEL-Schuhe in einem kleinen Laden in einem Budapester Shoppingcenter entdeckt. Ein eher ausgefallener Stil, vielleicht etwas anfällig gegen Schmutz, aber unheimlich bequem.

Preis: 23.000 Ft

4.2 ARBEITSBLATT – TEXT A

- Suche die Antwort auf W-Fragen und markiere im Text:
WER hatte MIT WEM/WOMIT, WO und WANN ein Problem – und WARUM (wohl)?

DER JUNGE IM KLEID

Wie meine Großmutter einen neuen Haarschnitt bekam.

Wieder einmal motzte mein Vater über meine zerwuselten Haare (obwohl sie meiner Ansicht nach ganz super gestylt sind), meine unmöglichen Hühthosen und die noch schlimmeren Skaterschuhe.

Meine Großmutter Lisbeth, die zuhörte, fing plötzlich an zu lachen und meinte: „Es gab schon im Jahr 1950 Menschen, die ein bisschen moderner waren als andere. Ich zum Beispiel ...“ Und sie begann zu erzählen.

Meine Großmutter war damals 13, genauso alt wie ich heute. Sie wollte unbedingt kurze Haare haben. Aber damals trugen alle Mädchen lange Haare. Trotzdem bearbeitete sie ihre Mutter, bis die nachgab und ihr erlaubte, zum Friseur zu gehen. Dort wartete das nächste Hindernis: Die Friseurin weigerte sich, ihr die Haare abzuschneiden. Meine Großmutter musste erst ihre Mutter holen, damit die der Friseurin die Erlaubnis gab. Als meine Großmutter nach den Ferien mit kurzen Haaren in die Schule kam, sagte ein Junge: „Seht nur, da ist ein Bub mit einem Kleid.“

Überhaupt glichen die Friseurläden nicht den heutigen. Da gab es Geräte, die ziemlich gefährlich aussahen. Eines davon hieß Ondulierschere. Man musste sie mit Gas heiß machen, und wenn die Temperatur nicht genau stimmte, hatte man nach der Behandlung verkohlte Haare.

Meine Großmutter wollte aber nicht nur kurze Haare, sie wollte auch Hosen tragen. Auch das war damals sehr ungewöhnlich – fast noch extremer als die Kurzhaarfrisur. Von Fotos kannten die jungen Mädchen schon die ersten Blue Jeans, aber man konnte sie noch nirgends kaufen. Und doch setzte meine Oma durch, dass sie wenigstens in ihrer Freizeit Hosen tragen durfte. In die Schule durfte sie weiterhin nur mit Kleidern oder Röcken gehen.

4.2 ARBEITSBLATT – TEXT B

- Suche die Antwort auf W-Fragen und markiere im Text:
WER hatte MIT WEM/WOMIT, WO und WANN ein Problem – und WARUM (wohl)?

SCHLABBER-SHIRT BEI ZU VIEL NACKTER HAUT

Zu sexy gekleidete Mädchen rauben den Mitschülern die Konzentration, fand ein bayerischer Direktor.

Darf man so in die Schule? – Es waren Schüler der Leonhard-Wagner-Realschule in Schwabmünchen bei Augsburg (Bayern), die ob bauchfreier T-Shirts und tiefe Einblicke gewährender Hosen diese Frage stellten. Direktor Hans Lippert nahm sich des Problems an: Künftig bekommen allzu aufreizend angezogene Mädchen einfach ein bis zu den Knien reichendes rosa T-Shirt mit dem Aufdruck „Leonhard-Wagner-Realschule“ übergezogen. Seine pädagogische Maßnahme begründete Lippert damit, dass bei den Buben „die Konzentration gegen Null geht, wenn da ein halbnacktes Mädchen vor einem sitzt“.

Das Schlabber-T-Shirt muss, wenn es einmal zum Einsatz gekommen ist, am nächsten Tag gewaschen zurückgebracht werden. Einer derartigen Demütigung wollen sich die 500 Schülerinnen nicht aussetzen: Erst einmal kam das Straf-Hemd zum Einsatz.

„Also der Bauch sollte schon bedeckt sein. Und es geht auch nicht, dass der Hintern halb raushängt und der Tanga aus der Hose schaut“, definiert Schulleiter Lippert die Grenze des Zumutbaren. Bei den Eltern komme die Maßnahme hervorragend an, sie seien „fast ausnahmslos“ dafür.

Erst vorigen Sommer hatte es eine ähnliche Maßnahme in einer Gesamtschule in Hannover gegeben: Dort wurden Schülerinnen, die bauchfrei oder im Minirock zum Unterricht erschienen, kurzerhand zum Umziehen nach Hause geschickt.

5.3 MODULAUSWERTUNGSBOGEN

1. Was hat dir gefallen?

.....
.....
.....

2. Was hat dich geärgert?

.....
.....
.....

3. Was hast du gelernt?

.....
.....
.....

4. Was war für dich neu und spannend?

.....
.....
.....

5. Was war nützlich?

.....
.....
.....

6. Was wirst du schnell vergessen?

.....
.....
.....

7. Was möchtest du noch mitteilen?

.....
.....
.....